

## PRÄVENTIONSKAMPAGNE

# Übers Internet aufklären

**Der Grosse Rat will eine Präventionskampagne zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor den Gefahren des Internets.**

«Wissen Sie, was Ihre Kinder im Internet machen? Wissen Sie, mit wem sie dort Kontakt haben?», fragte Daniel Steiner (EVP, Langenthal) gestern seine Grossratskolleginnen und -kollegen. Das Internet berge Gefahren. Gemäss einer Studie seien 80 Prozent der Kinder, die chatten, im Internet bereits sexuell belästigt worden. «Eltern und Lehrpersonen sind leider oft ahnungslos», sagte Steiner. «Kinder und Jugendliche spielen auf einem Spielplatz, den ihre Eltern

nicht kennen», brachte Marianne Morgenthaler (Grüne, Richigen) den Sachverhalt auf den Punkt.

### Deutlich und doch knapp

Steiner forderte daher in einem Vorstoss eine kantonale Sensibilisierungs- und Präventionskampagne zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt und Ausbeutung im Internet und eine verstärkte Präventionsarbeit an den Schulen. Die Mehrheit des Grossen Rates schloss sich ihm an und überwies den Vorstoss mit 96 zu 22 Stimmen bei 23 Enthaltungen als Motion. Alle Parteien waren sich darin einig, dass in diesem Bereich Handlungsbedarf bestehe.

Doch SVP, FDP und BDP waren wie die Regierung der Ansicht, dass der Kanton bereits aktiv geworden sei. Daher wollten sie nur ein unverbindliches Postulat überweisen; die SVP erachtete den Vorstoss gar als erfüllt und beantragte die Abschreibung. Nur knapp, mit 73 zu 67 Stimmen bei 2 Enthaltungen, lehnte das Ratsplenum dies ab.

Somit muss die Regierung Steiners Forderungen umsetzen. Regierungsrat Philippe Perrenoud (SP) warnte vergeblich, dass eine solche Kampagne bis zu einer Million Franken kosten dürfte und er nicht wisse, wo er das Geld dafür finde. **DRH**

---

**WWW.kantonbern.bernerzeitung.ch**  
**Die Beschlüsse in der Übersicht**

